

Was, wann, wo**Eine öffentliche Gemeinderatssitzung**

Balzers Am Mittwoch, 12. September, um 18.30 Uhr, findet im Sitzungszimmer des Gemeinderates eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Die Traktanden sind auf der Homepage (www.balzers.li) veröffentlicht. (pd)

«Vaduz erleben»

Besuch Die Seniorenkommission Vaduz organisiert unter dem Motto «Vaduz erleben» wieder einen spannenden Besuch. Die Familienhilfe Liechtenstein, eine grosse und wertvolle Institution im Land, öffnet gerne für die Seniorinnen und Senioren ihre Türen. Frau Barbara Frommelt, Geschäftsführerin des Vereins, und Frau Silke Wohlwend, Leiterin in der Pflege und Betreuung, werden die vielfältigen Bereiche und Angebote des Vereins vorstellen und sind anschliessend gerne bereit, den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern Fragen zu beantworten. Der Anlass findet am Mittwoch, 12. September, um 14 Uhr, statt. Treffpunkt ist beim Stützpunkt der Familienhilfe an der Schwefelstrasse 14, (hinter Mövenpick). (pd)

Neuer Job

2 x wöchentlich
Stellenangebote.

Denkmaltag: «Ringofen Nendeln»

Historisch Der 26. Europa-Tag des Denkmals im Fürstentum Liechtenstein am Samstag, 15. September steht im Kulturerbejahr 2018 ganz im Zeichen des «Hoffmann'schen Ringofens» in Nendeln.

Passend zum Europa-Tag des Denkmals wird am 15. September der Hoffmann'sche Ringofen in Nendeln eröffnet. Dieses einzigartige Zeugnis der Industrie- und Sozialgeschichte Liechtensteins liegt unter der ehemaligen Ziegelei an der Churer Strasse 63 (vis-à-vis Schaedler Keramik). Nach der Einstellung der Ziegelproduktion ist der Ringofen für lange Zeit in Vergessenheit geraten, nicht zuletzt weil sein einziger Zugang bislang durch eine kleine Luke im Boden des heutigen Wohnhauses führte. Dank aufwendiger Restaurierungs- und Umbaumaassnahmen kann der Ofen nun aber über einen eigenen Seiteneingang betreten werden. Am kommenden Samstag ist dies für die Öffentlichkeit zum ersten Mal möglich.

Ausgegrabenes Kulturgut

Die feierliche Eröffnung beginnt um 11 Uhr mit der Begrüssung durch die Initianten und die Eigentümerfamilie. Anschliessend, von circa 11.30 Uhr bis 17 Uhr, kann das begehbare Kulturdenkmal individuell erkundet werden. Die Denkmalpflege wird vor Ort sein und allfällige Fragen gerne beantworten. Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiches Erscheinen und gute Gespräche in

einer entspannten Atmosphäre bei Wurst und Brot. Die herrschaftliche Ziegelei in Nendeln wurde Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet und im Jahre 1881 um den Hoffmann'schen Ringofen ergänzt. Dies ermöglichte eine beträchtliche Steigerung von Qualität und Quantität der Ziegelproduktion. Ringöfen sind demnach ein Symbolbild des Industriezeitalters und waren einst entsprechend weit verbreitet. Heute allerdings ist jener in Nendeln der einzige seiner Art, der in der weiten Umgebung der ganzen Schweiz und in Liechtenstein erhalten geblieben ist. Umso erfreulicher ist es, dass viele funktionale Elemente des Hoffmann'schen Ringofens in Nendeln immer noch ersichtlich sind: Schürflöcher für die Kohlezufuhr, Abluftschächte und Spuren der Trennwände, die die einzelnen Brennkammern unterteilen, zählen dazu. Bei einem Rundgang erfahren Besucherinnen und Besucher somit einiges über die Produktionstechnik der Vergangenheit.

Europäische Tage des Denkmals

Der Denkmaltag findet in Liechtenstein bereits zum 26. Mal statt. Er wird seit 1993 begangen und bietet jährlich die Möglichkeit, Baudenkmäler und andere



Der neu begehbare Ringofen in Nendeln.

Bild: Amt für Kultur/Denkmalpflege

Kulturgüter zu besichtigen, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Die Europa-Tage des Denkmals stehen unter dem Titel «European Heritage Days» unter dem Patronat des Europarats und der Europäischen Kommission und wurden 1985 in Frankreich ins Leben gerufen. Dabei haben die

zahlreichen Veranstaltungen in den rund 50 beteiligten Ländern den gemeinsamen Grundsatz, dass im übergreifenden internationalen kulturellen Dialog die Vielfalt und der Reichtum des gemeinsamen Erbes ins Bewusstsein gerufen und zugleich auch die zahlreichen nationalen und regionalen Eigenheiten in

den Blickpunkt gerückt werden. Historische Kulturgüter, die vielfach nur wenig Beachtung finden, werden vorgestellt und deren Bedeutung bewusst gemacht. Damit wird auch das nötige Verständnis zu deren Erhaltung und letztlich auch für die Arbeit der Denkmalpflege geschaffen. (ikr)

Parteienbühne

Rückzahlung von zu viel bezahlten Prämien ist kein Geschenk – Reserven gehören den Versicherten!

Wie die Concordia am Montag, 3. September, in einer Pressekonferenz mitteilte, zahlt sie 8 Millionen Franken oder 350 Franken pro Concordia-Versicherten aus den überhöhten Reserven zurück. Das ist beileibe kein Geschenk, denn dieses Geld gehört ja ohnehin den Versicherten. Das braucht auch nicht speziell betont zu werden, sondern ist selbstverständlich und gesetzlich so geregelt. Wenn man von den rund 172 Millionen Franken OKP-Kosten im Jahre 2017 ausgeht, muss die gesetzliche Min-

destreserve aller im Land tätigen Kassen insgesamt bei 25,8 Millionen Franken (15 Prozent der Bruttoleistungen) betragen. Tatsächlich sind es 76,3 Millionen Franken, das sind 196 Prozent mehr – oder rund das 3-Fache – als vorgeschrieben!

Der Geschäftsführer der Concordia hält die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestreserven für zu niedrig und fordert das Doppelte, also 30 Prozent. Das würde bei der Kostenhöhe für 2017 Reserven von 51,6 Millionen Franken bedeuten. Dagegen hält der Gesund-

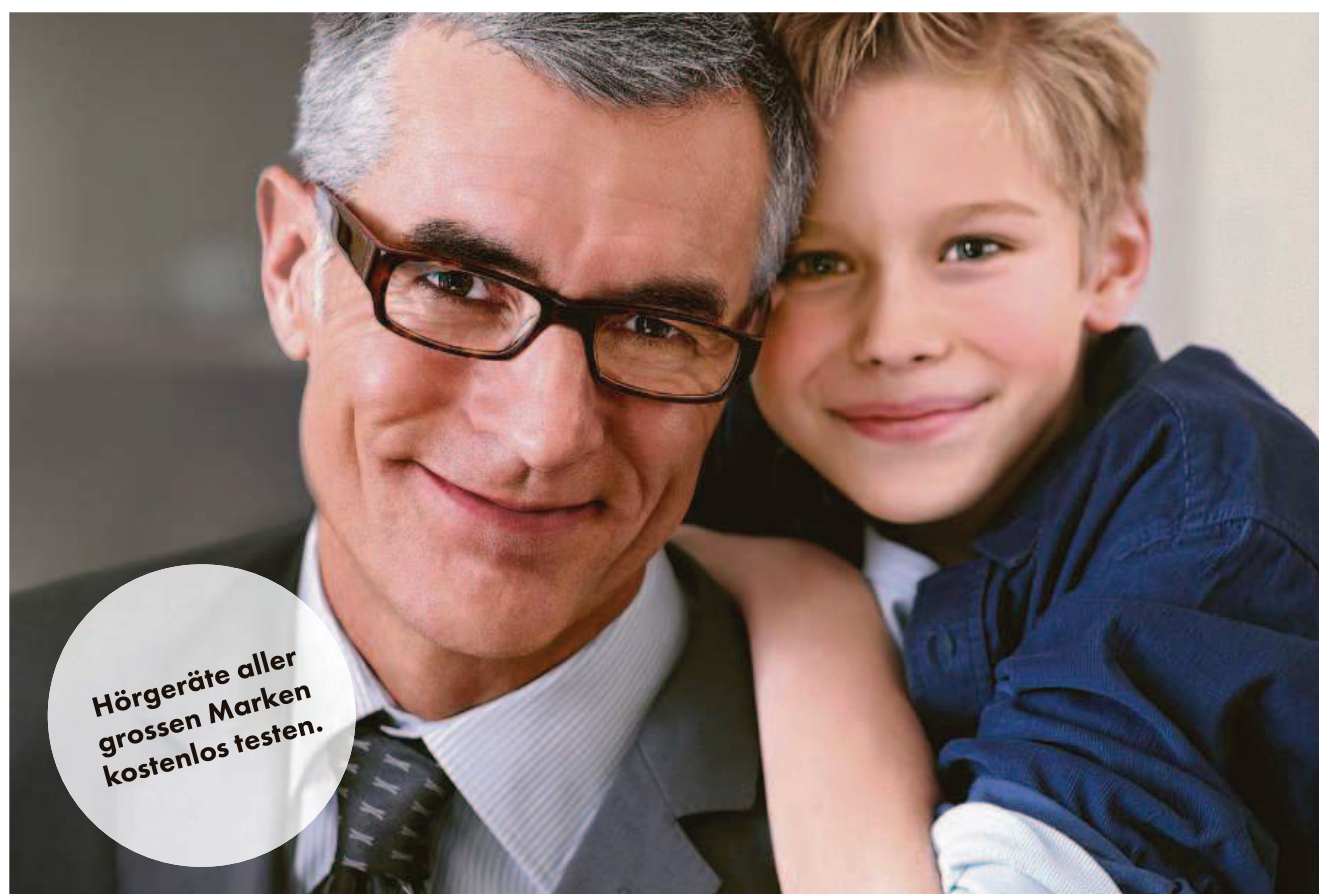
heitsminister die gesetzlichen Mindestreserven für hoch genug, wie er in Beantwortung einer Kleinen Anfrage und auch im «Volksblatt» (5. September 2018) bestätigte. Seit 1976 (für dieses Jahr wurden in der Krankenversicherungsstatistik erstmals Kostendaten ausgewiesen) bis heute – 2017 – betrug die höchste je erreichte Kostensteigerung von einem Jahr auf das darauffolgende 14,5 Prozent. Dabei handelte es sich nicht um eine Kostensteigerung, sondern um eine Kostenverschiebung ins Folgejahr, sodass im Ereignis-

jahr weniger Kosten anfielen als kalkuliert. Der resultierende Überschuss wurde den Reserven im Ereignisjahr zugewiesen, welche im Folgejahr zur Deckung dieser Kosten abgebaut wurden. Die Mindestreserven sind also definitiv hoch genug angesetzt. In der Pressekonferenz führte der Geschäftsführer der Concordia im Weiteren aus, dass die Kasse höhere Reserven anstrebe, als gesetzlich vorgeschrieben sind. Die Reserven sind heute (2017) bei 45 Prozent der Versicherungsleistungen. Die Kassen haben also bereits

eigenmächtig auf 30 Prozent Mindestreserven noch weitere 15 Prozent draufgepackt. Aus diesem Grund ist es an der Zeit, Maximalreserven vorzuschreiben. Es ist nur fair gegenüber den Versicherten, von ihnen Prämien einzufordern, die nicht überhöht sind! Und nicht erhöhte Prämien einzuholen und diese dann irgendwann – quasi als Pseudo-Geschenk – zurückzuerstatten. Dazu müsste die Aufsicht, das Amt für Gesundheit, bei der Prämien genehmigung darauf achten, dass die Kassen realistisch kalkulieren.

Ich habe nichts dagegen, wenn Kassen höhere Reserven bilden als vorgeschrieben. Es muss aber eine Obergrenze geben, die nicht von den Kassen eigenmächtig festzulegen ist. Schliesslich handelt es sich um unser Geld – um das Geld des Prämienzahlers – für das die Kassen nicht Bank spielen sollen. Vor allem sollte es auch zur Deckung von Verlusten der Kassen an Finanzmärkten eingesetzt werden müssen.

Eine Stellungnahme von Johannes Kaiser, Landtagsabgeordneter (parteilos)



Hörgeräte aller grossen Marken kostenlos testen.

Unerhört gut. Hörgeräte von Fielmann.

Fielmann bietet nicht nur eine Riesenauswahl an Brillen und Kontaktlinsen, sondern in vielen Niederlassungen auch eine grosse Auswahl moderner Hörsysteme. Auf alle Hörsysteme gewährt Fielmann die Geld-zurück-Garantie. Machen Sie einen kostenlosen Hörtest. Kompetente Hörakustiker überprüfen Ihr Hörvermögen mit modernster Technologie. Jederzeit.

Hörgeräte-Batterien

6er-Pack, Top-Markenqualität, für alle Hörsysteme erhältlich.

1.95 CHF

Hörgeräte: Fielmann. Auch in Ihrer Nähe:
Buchs, Bahnhofstrasse 39, Tel.: 081 750 52 52;
St. Gallen, Multergasse 8, Tel.: 071 226 50 70

www.fielmann.com

fielmann